

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 19

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

quables et incertaines, combien une méthode basée sur des contraintes de service est insuffisante et impuissante d'abord à tenir compte des conditions d'ambiance de conservation des pièces, puis chose fondamentale, à donner même une idée très approchée de la résistance, soit de la sécurité, enfin les anomalies auxquelles elle conduit. La méthode des contraintes de service est inconciliable avec la moindre vérité scientifique, et avec les traditions d'honnêteté et de sincérité de l'esprit devant des faits d'expérience et leur analyse logique.

Cette étude critique conduit à la deuxième partie: l'intérêt d'une nouvelle doctrine de calcul. Elle étudie les principes d'une méthode de calcul à la rupture, c'est-à-dire de la prévision de la résistance, le choix des coefficients de sécurité, les tendances actuelles dans l'adoption d'une nouvelle méthode, avec un exposé succinct des essais de calcul à la rupture (méthodes Kazincki-Lyse, Bittner, Saliger, Gebauer, Coppée, Maillart, Steuermann, Brandtzaeg, Guerrin), les avantages scientifiques, techniques et économiques. L'auteur examine les reproches qui sont faits à un calcul à la rupture et les anéantit.

La troisième partie expose la nouvelle méthode de calcul. Les 4 premiers chapitres étudient la compression simple, la traction simple, la flexion composée et la flexion simple, pour différentes formes de section (rectangulaire, en T, T renversé, en I, circulaire creuse et circulaire pleine), avec les formules, des abaques, la conduite des calculs pratiques, la prédétermination des sections, les comparaisons avec les résultats des essais, où la concordance est toujours remarquable, et un grand nombre d'exemples de calcul, où la méthode des contraintes admissibles est toujours comparée, ce qui conduit à des réflexions du plus haut intérêt. Le cinquième chapitre comprend le très intéressant calcul à la fissuration, et le sixième la flexion déviée.

La quatrième partie traite des exemples d'application, où les calculs sont conduits par les deux méthodes, méthode des contraintes de service et méthode de calcul à la rupture, qui démontre la simplicité et la puissance de la méthode proposée, et son économie considérable. Ces exemples sont un plancher d'habitation, un réservoir rectangulaire, un pont-route, enfin le calcul des charges de rupture de pièces précontraintes, poutres rectangulaires et poutrelles de plancher, sur lesquelles des essais ont été exécutés au Laboratoire du Bâtiment et des Travaux Publics de Paris. Le livre se termine par un faisceau de conclusions de la plus haute tenue scientifique, une proposition pour la fixation des coefficients de sécurité, et une bibliographie de 97 numéros.

Nous ne pouvons que formuler le vœu que cet ouvrage splendide soit lu, étudié, médité et appliqué par tous les ingénieurs et constructeurs de béton armé, par les jeunes ingénieurs qui recevront des idées claires et nettes de la résistance et du fonctionnement du matériau béton armé, et que les prescriptions officielles tiennent enfin compte des caractères spécifiques du matériau.

G. Steinmann

Die Basler Stadtvermessung. Von E. Bachmann, Kantonsgeometer. 92 S., 44 Tafeln, Format A 4. Basel 1950, zu beziehen beim Vermessungsamt. Preis 3 Fr.

Im März 1948 waren 50 Jahre verstrichen seit der Schaffung eines eigenen, staatlichen Bureau für die Neu-Vermessung der Stadt Basel. Dies war Anlass zur Herausgabe einer Geschichte des Vermessungsamtes. Die vorliegenden Darstellungen befriedigen aber nicht nur das Interesse an der Geschichte eines Vermessungsamtes, vielmehr gestatten sie auch einen recht tiefen Einblick in Entwicklung und sich ändernde Problemstellung des Vermessungswesens. Hier sei vor allem auf die Schaffung der Grundlagen durch die Triangulation verwiesen, die infolge der Verbesserung der Vermessungsinstrumente und der erhöhten Genauigkeitsanforderungen in einem Zeitraum von rund 100 Jahren viermal zur Durchführung gelangen musste.

Die daraus folgenden Schlüsse behalten ihre Gültigkeit in allen Fachgebieten, die eine Planung auf weite Sicht verlangen und einer gelegentlichen Abweichung von der ursprünglichen Aufgabenstellung unterworfen sind.

Neben den Ausführungen spezifisch vermessungstechnischen Inhalts dürften den Bauingenieur vor allem die Abschnitte über die Einführung des Leitungskatasters, die Stadtplangrundlagen und die Baulandumlegung interessieren. Die Schrift darf einem grossen Interessentenkreis empfohlen wer-

den, besonders auch, da sie einen guten Einblick in die Verwendung des Vermessungswerkes für die verschiedenartigsten Zwecke gestattet.

E. Trüb.

Göhner-Normen-Katalog. 237 S. Format A 4. Zürich 1950. Selbstverlag der Firma Ernst Göhner A.-G., Hegibachstrasse 47, Zürich 7.

Im Zuge der Bestrebungen, das Bauen rationeller zu gestalten, hat auch die Normung Eingang in das Baufach gefunden. Nicht die Bauten als solche, wohl aber einzelne in grosser Zahl benötigte Bauteile können genormt und in standardisierter Form serienmässig hergestellt werden. Ein überzeugender Erfolg wurde bei der Normung von Fenstern und Türen erreicht. Wenn sich der Architekt davon überzeugt, welch vielgestaltiges, den mannigfaltigsten Ansprüchen genügendes Angebot ihm ohne weiteres zur Verfügung steht, so wird er diese Normtypen gewiss mit Interesse studieren, bevor er selbst immer wieder Detailpläne und Beschreibungen von Fenstern und Türen ausarbeitet, sich den Zufälligkeiten der Ausführung aussetzt und möglicherweise lange Lieferfristen in Kauf nimmt. Als praktisches Hilfsmittel bietet sich ihm dieses gediegen ausgestattete, in Leinen gebundene Ringbuch an.

Dieses durchgehend mit deutschem und französischem Text ausgestattete, in zwei Farben sehr sorgfältig und schön gedruckte Werk, das fortlaufend durch neu erscheinende Einzelblätter ergänzt werden kann, enthält in übersichtlicher Anordnung ein beschreibendes Verzeichnis der genormt lieferbaren Glaser- und Schreinerarbeiten. Die Beschreibung und Masstabellen werden von Abbildungen und gut beschrifteten Konstruktionszeichnungen aller Normtypen begleitet. Dem technischen Teil geht ein ebenfalls bebildeter Hinweis auf die fabrikmässige Herstellung der Normtypen voraus. Red.

Spanabhebende Bearbeitung der Metalle. Von Dr. Ing. Hans Finkelburg. Essen 1949, Verlag W. Girardet. 153 S., 240 Abb., 21 Zahlentafeln. Preis geb. Fr. 8.85. Auslieferungsstelle für die Schweiz: Techn. Fachbuch-Vertrieb H. Studer, Zürich 45.

Das leicht verständlich geschriebene Buch gibt Auskunft über die Spanabnahme bei Metallen, über die Ausbildung von Werkzeugen, über die verschiedenen Zerspanungsarten, wie Drehen, Hobeln, Bohren, Schleifen und Räumen. Es vermittelt keine neuen Erkenntnisse aus der spanabhebenden Bearbeitung und ist auf dem Vorkriegsstand stehen geblieben. Man vermisst darin Hinweise auf die während des Krieges entwickelten neuen Bearbeitungsformen und die hiezu notwendigen Werkzeugmaschinen.

Der Fachmann wird aus dem Büchlein nichts Neues entnehmen können und der Lehrling, sowie der Studierende werden ganz ungenügend in die Materie der spanabhebenden Bearbeitung eingeführt.

Neuerscheinungen:

50 Jahre Metallwerke AG., Dornach 1895—1945. 249 S., mit vielen Abb. Dornach 1949, herausgegeben von Verwaltungsrat und Direktion des Unternehmens.

Leventina, Riviera und Blenio. Tessiner Kunstführer 5. Band. Von Ernst Schmid. 136 S. mit 16 Abb. und 2 Übersichts-karten. Format 11,5 × 18,5 cm. Frauenfeld 1950, Verlag Huber & Co. Preis geb. Fr. 6.20.

Wasserwirtschaftstagung 1949 in Bad Ischl, Oberösterreich. Von Felix Sitte. 10 Abb. Jahresbericht 1948 des Oesterr. Wasserwirtschaftsverbandes. 1 Abb. 70 S. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis geb. 7 sFr.

Gewässerkundliche Grundlagen der Anlagen und Projekte der Voralberger Illwerke AG., Bregenz. Von Alois Kieser. 36 S. mit 21 Abb. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis geb. sFr. 2.60.

Grundzüge der Tensorrechnung in analytischer Darstellung. Von Adalbert Duscek und August Hochrainer. In drei Teilen. II. Teil: Tensoranalysis. 338 S. mit 64 Abb. Wien 1950, Springer-Verlag. Preis kart. 26 sFr.

Hochspannungstechnik. Von Arnold Roth. 3., vollständig neubearbeitete und vermehrte Auflage. 704 S. mit 734 Abb. und 98 Zahlentafeln. Wien 1950, Springer-Verlag. Preis kart. 65 sFr., geb. 69 sFr.

Der Frost im Baugrund. Von Robert Ruckli. 279 S. mit 112 Abb. Wien 1950, Springer-Verlag. Preis kart. 39 sFr.

Der Ultraschall und seine Anwendung in Wissenschaft und Technik. Von Ludwig Bergmann. 5., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. 748 S. mit 460 Abb. und 83 Tafeln. Zürich 1949, S. Hirzel Verlag. Preis geb. 50 Fr.

WETTBEWERBE

Friedhoferweiterung in Allschwil (Ideen-Wettbewerb). Fachleute im Preisgericht: Richard Arioli, Stadtgärtner, Basel; Hermann Baur, Architekt BSA, Basel; Josef Stehling-Gürtler, Architekt, Allschwil. Eingegangene Entwürfe 32. Beurteilung:

1. Preis (2500 Fr.) Walter Wurster u. Hansueli Hugger, Paris
2. Preis (2200 Fr.) Rolfgeorg Otto, Liestal
3. Preis (2000 Fr.) J. Gass, W. Boos, Basel
4. Preis (1800 Fr.) Raymond Tschudin, Genf
- Ankauf (750 Fr.) René Toffol, Basel
- Ankauf (750 Fr.) Ed. Schmid, Liestal

Die eingegangenen Entwürfe sind vom 6. bis 19. Mai 1950 in der Turnhalle Allschwil, Gartenstr. 19, ausgestellt, geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag jeweils von 9 bis 12 h und 14 bis 17 h; Dienstag und Donnerstag jeweils von 9 bis 12 h und 19 bis 22 h; Sonntag und Auffahrtstag jeweils von 10 bis 12 h und 14 bis 17 h.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Sektion Bern

Protokoll der Hauptversammlung

Freitag, den 31. März 1950, 20.15 Uhr im Hotel «Bristol», Bern.

Vorsitz: W. Huser. Anwesend: 83 Mitglieder.

1. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 1. April 1949 wird ohne Diskussion genehmigt.

2. Der Tätigkeitsbericht für das Vereinsjahr 1949/50, erstattet vom Präsidenten Huser, wird unter starkem Beifall entgegengenommen und ohne Bemerkungen gutgeheissen.

3. Genehmigung der Jahresrechnung. Kassier W. Gloor kann bei Fr. 5417.85 Einnahmen und Fr. 5228.60 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von Fr. 189.25 ausweisen, wodurch das Vereinsvermögen Fr. 8620.15 erreicht. Durch Rückzahlung eines Betrages von Fr. 600.— ist der Unterstützungsfonds auf Fr. 3043.25 angewachsen. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren Ing. Dr. H. Frei und Arch. W. Haemmig wird die Jahresrechnung einstimmig genehmigt und die Arbeit des Kassiers bestens verdankt.

4. Jahresbeitrag. Auf Antrag des Vorstandes wird einstimmig beschlossen, diesen wie bis anhin mit Fr. 12.— festzulegen.

5. Voranschlag 1950/51. Dieser bewegt sich im gleichen Rahmen wie im vergangenen Vereinsjahr, ist bei Fr. 5530.— Einnahmen ausgeglichen und wird diskussionslos gutgeheissen.

6. Verschiedenes und Umfrage.

a. Prof. F. Hübner orientiert über den Stand der Revision der Belastungsnormen, Eisenbetonnormen, Stahlbaunormen, Holznormen, und Normen für Mauerwerk. Da die Delegierten über deren Annahme entscheiden werden, äussert er den Wunsch, es möchten unter diesen kleine Gruppen von Fachleuten gebildet werden, damit diese nach Prüfung gut fundierte Anträge stellen können. Für Auskünfte werden wir uns an Prof. Hübner wenden können, und er wird besorgt sein, dass die Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung stehen.

b. Ing. U. Binder erinnert an die in letzter Zeit im Kanton Bern erlassenen Baggerverbote. Es ist einfach unverständlich, dass man hier in einem Sonderfall menschlicher Tätigkeit auf die Möglichkeiten der Technik verzichten will, um durch unrationelle Arbeit mehr Leute beschäftigen zu können. Solange keine Arbeitslosigkeit besteht, kann das ganze Problem noch objektiv behandelt werden. Die nötige Aufklärungsarbeit sollte von den Ingenieuren ausgehen. Der Vorsitzende nimmt diese Anregung gerne entgegen, und die Versammlung ist einverstanden, dass der Vorstand dieses Problem behandelt.

7. Wahlen.

a. Als Vorstandsmitglieder werden gesamthaft und offen gewählt: Ing. W. Huser, Ing. F. Gerber, Arch. B. Matti, Ing. Dr. H. Baasch, Ing. A. Bleuer, Ing. Dr. E. Gerber, Ing. M. Hartenbach, alle bisher, und neu für die austretenden Kollegen W. Gloor, H. Daxelhofer, P. Rohr und A. v. Salis die Architekten W. Frey, A. Gnägi und P. Lanzrein und El. Ing. Dr. E. Meyer.

b. Delegierte. Die Kollegen H. Härry, F. Hiller, P. Lanzrein, P. Tresch und P. Zuberbühler treten zurück. Unsere Sektion hat heute Anspruch auf 16 Delegierte. Als solche werden einstimmig gewählt: Vom Vorstand: F. Gerber, W. Huser, Dr. E. Gerber, alle bisher und neu Dr. H. Baasch, B. Matti, A. Bleuer; ferner die Kollegen Ing. J. Bächtold, Ing. E. Kaech, Ing. Dr. M. Oesterhaus, Ing. E. Stettler, Ing. Dr. R. Ruckli, Arch. H. Daxelhofer, Arch. P. Rohr und neu Ing. O. Wichser, Masch. Ing. P. Schneider und Arch. W. Haemmig.

c. Rechnungsrevisoren. Es werden gewählt Ing. Dr. H. Frei, bisher, und neu Arch. A. Schaeztle.

d. Standeskommission. Diese wird in ihrer bisherigen Zusammensetzung bestätigt: Stadtbaumeister F. Hiller, Obmann, Ing. F. Bersinger, Ing. Dr. H. Oertli, Arch. E. Rüetschi, Ersatzmann.

e. Die Wahlen geben dem Vorsitzenden Gelegenheit, Kollege Arch. H. Weiss erstmals in unserer Sektion als neues CC-Mitglied zu begrüssen.

7. Wahl des Präsidenten. F. Gerber, El.-Ing., wird unter grossem Beifall einstimmig gewählt. Er verdankt die Wahl und findet anerkennende Worte für die glänzende Vereinsleitung durch den abtretenden Präsidenten. Schluss des offiziellen Teiles: 21.40 Uhr.

Anschliessend hält unser Mitglied Dipl. Ing. F. Kuntzen, Dir. des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft, einen Kurzvortrag mit Lichtbildern über: «Die Ausbaumöglichkeiten der schweizerischen Wasserkräfte». Unterstützt durch äusserst klare schematische Darstellungen zeigt der Referent den heutigen Stand und die weitem Ausbaumöglichkeiten der Wasserkraftnutzung in unserem Lande. Nach einer Gesamtbilanz werden besonders die Verhältnisse in den Kantonen Graubünden, Tessin und Wallis erörtert, wobei die Tatsache Interesse verdient, dass der Kanton Wallis das Wasserschloss Graubünden sowohl im bereits erfolgten Ausbau als auch in den gesamten Ausbaumöglichkeiten bedeutend übertrifft.

Gemäss altem Brauch gehört die verbleibende Zeit bis eine Stunde nach Mitternacht der Pflege von Kollegialität und Gemütlichkeit.
Der Protokollführer: A. Bleuer

SVMT Schweizerischer Verband für die Materialprüfungen der Technik

161. Diskussionstag

Samstag, 20. Mai, 10.20 h im Auditorium I der ETH, Zürich

10.20 h Prof. Dr. P. Schlüpfer, Zürich: «Innenkorrosion von Druckgefässen durch komprimierte und verflüssigte Gase».

11.30 h Ing. Dr. Luigi Piatti, Gebr. Sulzer A.-G., Winterthur: «Werkstofffragen im chemischen Apparatebau».

13.00 h Gemeinsames Mittagessen im Zunfthaus zur Zimmerleuten.

15.00 h Diskussion.

Arbeitsgemeinschaft katholischer Studenten, Zürich

Studientagung für Polytechniker und Ingenieure über das Thema «Technik als Schicksalsfrage»

Ort: Katholisches Akademikerhaus, Hirschengraben 86, Zürich.

Samstag, 20. Mai 1950

16.00 h Eröffnung, anschliessend Prof. Dr. F. Dessauer, Fryburg: «Technik — kulturzerstörend, kulturaufbauend?»
Erstes Diskussionsvotum Dr. A. Gutzwiller, Zürich.

20.15 h Prof. Dr. G. Eichelberg, Zürich: «Das soziale Problem der Technik».

Sonntag, 21. Mai 1950

8.00 h Hl. Messe in der Kapelle des Akademikerhauses. Dr. H. Seiler, Zürich: «Der religiöse Sinn der Technik».

9.30 h Diskussion über das soziale Problem mit Voten von Dr. A. Führer, Schaffhausen und Dr. J. David, Zürich.

14.00 h Prof. Dr. A. Pfluger, Zürich: «Die Technik und der Mensch». Diskussionsvoten von Dr. Rudin, Zürich (psychologische Seite) und Dr. H. Seiler, Zürich (der ethische Aspekt).

16.15 h Praktische Folgerungen für unsere Schweizerverhältnisse (Diskussion).

18.00 h Schluss.

Anmeldungen schriftlich oder telephonisch (34 13 13) bis 18. Mai an Kath. Akademikerhaus, Hirschengraben 86, Zürich 1. Preis der Tagungskarte Fr. 4.40.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

15. Mai (Montag) Institut für angewandte Mathematik der ETH. Dr. habil. H. Bückner: «Neuere theoretische und praktische Entwicklung in der Konstruktion von Integrieranlagen».

18. Mai (Jeudi) Amicale Parisienne des anciens élèves de l'EPF. Sortie en forêt de Fontainebleau. 9.00 h réunion à la porte d'Italie, Bvd. Kellermann.